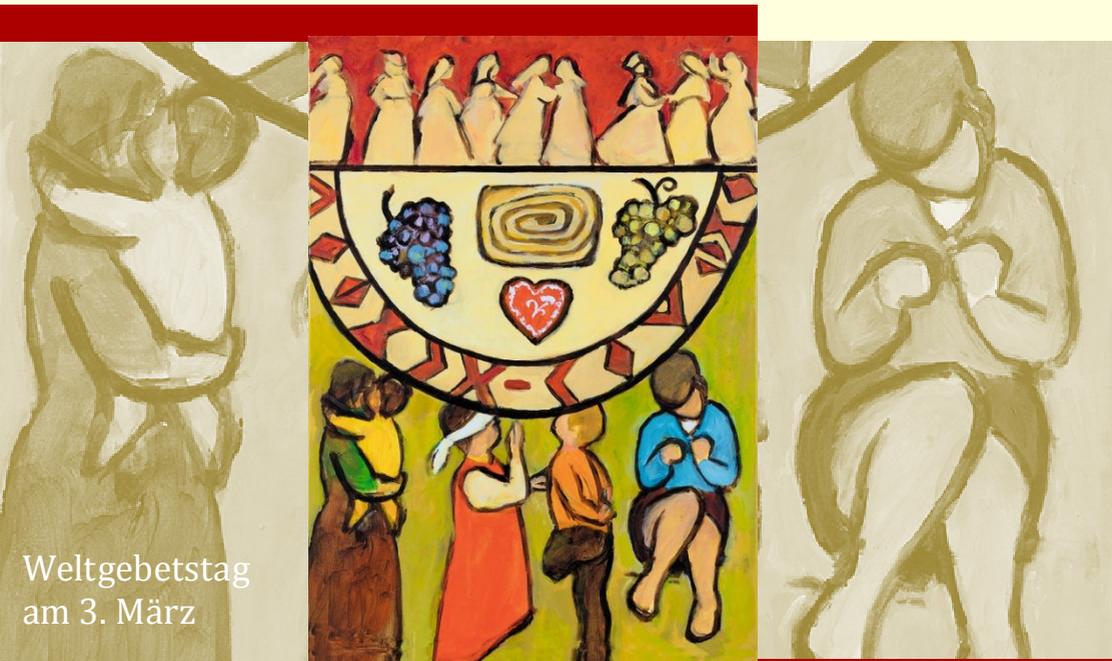




NEUES AUS EPIPHANIE



Weltgebetstag
am 3. März

Nummer 2 Februar – März 2019

Konzerte	Seiten	4, 5, 16
Ausstellungen	Seiten	6, 7, 19
Weltgebetstag	Seite	8
Entdeckertour	Seite	13
Seniorenreise	Seite	15



Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

(Monatsspruch Februar 2019, Römer 8,18)

Vom Trösten

Ein Kind stürmt einen Kiesweg entlang, lachend der Mutter entgegen. Da fällt es in hohem Bogen hin. Schnell ist die Mutter bei dem weinenden Kind und nimmt es in die Arme, wäscht die aufgeschlagenen Knie, küsst sie und klebt ein Pflaster darauf. Und alles ist wieder gut.

Bei Kindern ist es so leicht, das Trösten. Bei Erwachsenen hingegen ist es oft schwer, die richtigen Gesten oder die passenden Worte zu finden. Es sind ja keine aufgeschlagenen Knie mehr, die sich durch ein Pflaster so einfach verarztet lassen. Was soll ich sagen, wenn jemand schwer erkrankt ist, wenn jemand um einen geliebten Menschen trauert?

Eine Lehrerin und Seelsorgerin von mir hatte in jungen Jahren ihren Mann ganz plötzlich verloren. Sie war mit ihren zwei kleinen Kindern allein zurückgeblieben. In ihrem Dorf erlebte sie in den Folgemonaten schmerzlich, wie die Leute ihr aus dem Weg gingen, wie sie sogar die Straßenseite wechselten, um nicht mit ihr sprechen zu müssen. Sie wussten einfach nicht, wie sie reagieren und was sie sagen sollten. Sollten sie ansprechen, was geschehen war? Sie fragten, wie es ihr geht? Oder so tun, als wäre nichts geschehen, weil sie vielleicht nicht darüber reden wollte? Also war es einfacher, gar nicht mit ihr zu reden. Sie verstand sie, aber es war trotzdem hart. Sie fühlte sich noch isolierter und einsamer als zuvor.

Andererseits gibt es auch Sätze, die ich ebenso wenig tröstend empfinde, wie das Ignoriert-Werden. Zum Beispiel, wenn meine eigenen Probleme gegenüber denen anderer Leute abgewogen werden. „Schau nur, mit welcher Not andere Menschen zu kämpfen haben und wie geringfügig dein Leid dagegen ist.“ Natürlich, gegenüber der Situation, durch die meine Seelsorgerin als junge Frau gehen musste, sind meine Probleme lächerlich. Gerade sie war es jedoch, die die Nöte der anderen ernst nahm. Ich erinnere mich, dass sie einmal sagte, dass jeder seine Leiderfahrungen gleichermaßen als schwer empfindet und einen Weg darin und daraus finden muss.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019



**Ich bin
überzeugt, dass**

dieser Zeit Leiden nicht
ins Gewicht fallen gegen-
über **der Herrlichkeit,**
die an uns offenbart
werden soll.

RÖMER 8,18

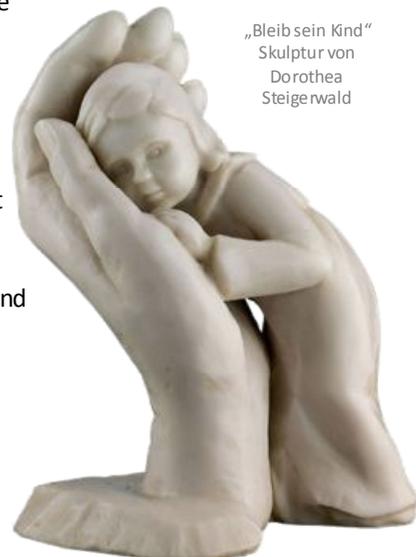
Ich kenne diese Momente durchaus, dass meine Probleme angesichts der Schwere der Sorgen anderer Leute in den Hintergrund rücken. Aber das will ich mir nicht als Trostwort *von anderen* sagen lassen. Diese Erfahrung kann ich nur *selbst* machen. Dann ist sie tröstlich.

In dem Sinn ist auch der Monatsspruch für den Februar zu lesen. *„Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“* Ich kann nicht jemand anderem sagen: „Was du jetzt erleidest, ist alles nichts im Gegensatz zu dem, was dich später bei Gott Tolles erwartet.“ Aber Paulus spricht von etwas, das er selbst so erfahren hat. Ihm hilft diese Hoffnung in all dem immensen Leid, das er erlebt: Die Aussicht, dass einst alles verblasen wird, was er hier durchmachen muss angesichts des Guten und Schönen, das Gottes neue Welt nach dem Tod für ihn bereithält. Das ist für Paulus keine billige Jenseitsvertröstung. Paulus erzählt von dieser Perspektive, die ihn gestärkt und ihn getröstet hat und gibt uns so die Möglichkeit, sie auch zu versuchen.

Wenn wir uns fragen, wie wir gute Tröster sein können, muss ich an die Jahreslosung 2016 denken: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Da sind wir wieder bei der Szene am Anfang. Die Mutter, die ihr Kind tröstet. Wenn schon Gott sich diese Szene zum Vorbild nimmt, steckt darin vielleicht schon das Wesentliche des Tröstens: Nicht allein zu sein. Jemanden bei sich zu haben, der einen liebt und dem man vertraut, bei dem man vor allem keine Haltung wahren muss. Ein Kind nehmen wir sofort in den Arm, wenn es traurig ist; Auch Kinder tun das instinktiv, wenn sie trösten wollen. Es kommt nicht so sehr auf die Worte an, sondern auf die emotionale Teilnahme. Auf das Gefühl, dass da jemand auf meiner Seite ist, dem ich nicht gleichgültig bin, der meine Not mitspürt und sie mit mir aushält, sie dann vielleicht gemeinsam mit mir zu lindern versucht.

Schließlich können wir teilen, was uns selbst als Weg in und aus dem Leid geholfen hat – in der Hoffnung, dass auch andere diese Wege für sich entdecken werden.

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock



„Bleib sein Kind“
Skulptur von
Dorothea
Steigerwald

Vierter Sonntag vor der Passionszeit
10. Februar 2019
18:00 Uhr



„Cello meets Vibraphone“

Mit Cello und Vibraphon auf einer
Zeitreise von alter bis neuer Musik, mit
Ausflügen zu Jazz und Improvisationen.

Duo Zeitreisen:
Anna Carewe, Violoncello,
Oli Bott, Vibraphon

Kompositionen von Ortiz, Bach, Vivaldi,
Grieg, Satie, Ellington und Piazzolla.

Geistliche Abendmusiken



Bild: Detlev Beutler pixelio

Sonntag Invocavit
10. März 2019
18:00 Uhr

„Crucifixion“

Chormusik zur Passion

Es musizieren die Cappella vocale,
Posaune N.N.

Werke für Kammerchor a cappella
und Soloposaune
von H. Schütz, A. Lotti, P. E. Ruppel,
F. Mendelssohn Bartholdy, M. Tippett u.a.

Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, 14059 Berlin
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,
noch klingen Melodien aus der Weihnachtszeit nach,
da beginnt schon im Februar die Zeit der Vorpassion.

Die **Geistliche Abendmusik am 10. Februar** wird ein Ereignis mit zwei inspirierenden Musikern. Auf der Website von Anna Carewe und Oli Bott lesen Sie zu ihrer Musik: „Anna Carewe und Oli Bott spielen Musik ohne Grenzen: Ernste Musik, unterhaltende Musik, alte Musik, neue Musik, Kompositionen und Improvisationen. Sie lassen die Grenzen zwischen den Genres und Epochen verschwinden und verführen das Publikum, neue Klänge zu genießen und bekannte Klänge neu zu erfahren.“



Die **Geistliche Abendmusik am 10. März** fällt auf den ersten Sonntag der Passionszeit. Es erklingt a cappella Chormusik, die auf die liturgischen Texte dieses Sonntags Bezug nimmt und entsprechend ihrem Titel „Crucifixion“ bereits auf den Karfreitag weist.

Im **musikalischen Gottesdienst** am 24. Februar singt die Kantorei; am letzten Sonntag im März, dem 31.3., hören Sie die Sopranistin Anna Fey mit Werken zum Sonntag Lätäre.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Gottesdienst, Konzert oder unseren musikalischen Gruppen.

Ganz herzlich,

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov



Sie singen gerne?

Kommen Sie in unsere

EPIPHANIENKANTOREI

Sie können keine Noten lesen?
Das macht nichts!
Sie haben schon Chorerfahrung?
Um so besser!

Singen Sie mit uns!

Wir freuen uns über neue Mitglieder in allen Stimmlagen.

Wir proben montags 19.00-21.00 Uhr in der Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstr. 72, 14059 Berlin
Kirchenmusikerin Anna Lusikov, Tel. 030 285 71 07, anna.lusikow@epiphaniien.de

„BOOTSCHAFTEN“

Bilder von Ute Faber

Vernissage am 09.02.2019

Ute Fabers Holzschnitte im Katalog „Erdflecken“ sind ein Rausch: Köpfe, Körper, Landschaften. Exzessiv in Farbe und Ausdruck, selbst in der Stille und Empfindsamkeit immer dynamisch und energetisch, immer auf der Suche nach einem neuen Blickwinkel, nach einer neuen Wendung, nach einem versteckten Blick, einem unentdeckten Gesichtszug oder nach einem Fleck auf dem Liebesbrief.

Ute Faber holt die Erdflecken heraus aus dem Holz. Oberflächen und Strukturen sind es, die sie interessieren. „Skulptural“ arbeitet sie und fühlt sich wohl damit, denn „Materialität und Struktur sind Synonyme für Veränderung. Das Holz lebt, redet mit dir und sorgt immer für Überraschungen.“ Astlöcher, zum Beispiel. Geflickt und unsichtbar auf dem Holzstock tauchen sie plötzlich auf dem Druck auf – sie können keine Farbe aufnehmen („Weiberleiber“).

Die Holzstöcke sind meist aus Lindenholz, in klassischer Weise parallel zur Faser zugesägt. Den Schnitt macht Faber auf der Platte, ohne Skizze, das Bild ist vor ihrem inneren Auge. Die Ölfarben trägt sie direkt auf. Gedruckt wird schließlich vorzugsweise auf feinem chinesischem oder japanischem



Papier („Rettungsanker“), manchmal auch auf Büttenpapier. Diese Papiere nehmen die Farben ungewöhnlicher auf. Maserung und Struktur sind bei diesen außereuropäischen Papieren interessanter, findet Faber. Sie haben nur Längsfasern, was sie filigraner und gleichzeitig ausdrucksstärker macht. Der Kontrast in der Materialität ist hier gewollt: dem eleganten Papier setzt die Künstlerin schwere, pastöse Ölfarben entgegen.

Jeder Druck in einer Farbkomposition ist ein Unikat – und auch eine Überraschung. „Es ist nie klar, was herauskommen wird“, sagt Faber und arbeitet auch selbst wie im Rausch: „Bauch – Kopf – Hand. Beim Holzschnitt ist mehr spürbar, als wenn man den Pinsel benutzt.“ Für manche Holzschnitte gibt es bis zu zehn verschiedene Farbversionen.

Wir sehen Leben und Zerstörung, die vergnügte „Wilde Hilde“ und den gramerfüllten „Odysseus“ oder das trostlose „Wir sitzen alle in einem BOOT“. Die Erdflecken – das sind wir, mit unseren Freuden und Sorgen, es ist unsere Welt von oben gesehen, als ein prächtiges mitreißendes Farbspektakel von Ute Faber.

Ute Faber, Marina Dafova

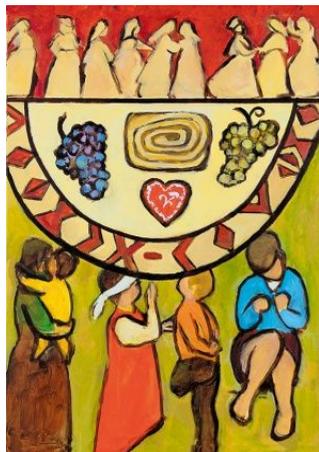


**Vernissage
am 9. Februar 2019
um 18:30 Uhr
in der Epiphanienkirche.
Herzliche Einladung!**

**Ende der Ausstellung:
26. März 2019**



„Kommt, alles ist bereit!“



Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“.

Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienst zum
Weltgebetstag
am 1. März 2019
um 15:30 Uhr
in der
Evangelischen
Kirche am
Lietzensee,
Herbartstr. 4-6

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird in ökumenischer Gemeinschaft gemeinsam in der Evangelischen Kirche am Lietzensee gefeiert. Wir freuen uns, dabei zu sein! Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus statt. Es werden landestypische Spezialitäten gereicht. Herzliche Einladung!

Literaturkreis

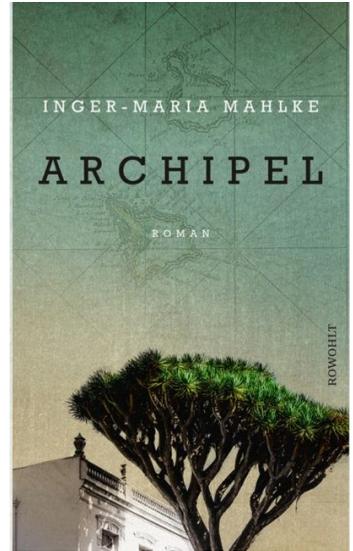
Mittwoch, 27. Februar 2019 um 19:30 Uhr

„Archipel“ – von Inger-Maria Mahlke

Dr. Freimut Wilborn stellt einen Familienroman vor

„Archipel ist eine große Reise durch die Zeit und bis ans Ende Europas. Die Städte Teneriffas atmen ihren ewigen Sommer, aber zwischen all den Gerüchen und Geräuschen des Südens spürt man den Luftzug eines ganzen Jahrhunderts. Während in einem Altenheim die Menschen ihre letzten Wege gehen, versuchen es die Jungen mit neuer Hoffnung. Es ist der Zyklus des Privaten, den Inger-Maria Mahlke auf grandiose Weise mit dem Politischen verknüpft.“

Kommentar der Jury des Deutschen Buchpreises 2018



Mittwoch, 27. März 2019 um 19:30 Uhr

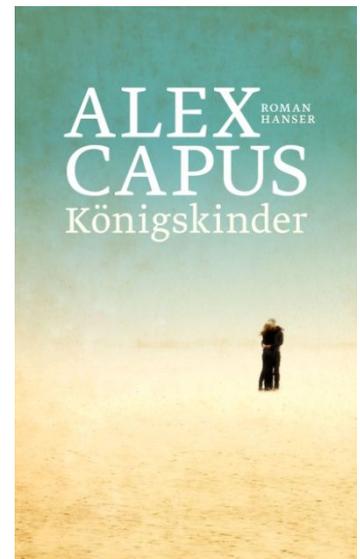
„Königskinder“ von Alex Capus

Jutta Marbacher stellt einen Liebesroman vor

Als Max und Tina in ihrem Auto eingeschneit auf einem Alpenpass ausharren müssen, erzählt Max eine Geschichte, die genau dort in den Bergen, zur Zeit der Französischen Revolution, ihren Anfang nimmt.

Jakob ist ein Knecht aus dem Greyerzerland. Als er sich in Marie, die Tochter eines reichen Bauern, verliebt, ist dieser entsetzt. Er schickt den Jungen erst in den Kriegsdienst, später als Hirte an den Hof Ludwigs XVI. Dort ist man so gerührt von Jakobs Unglück, dass man auch Marie nach Versailles holen lässt. Meisterhaft verwebt Alex Capus das Abenteuer des armen Kuhhirten und der reichen Bauerntochter mit Max' und Tinas Nacht in den Bergen. Ein hinreißendes Spiel zwischen den Jahrhunderten.“

Aus dem Klappentext dieses Buches



Ort: Kirchenkafé Epiphanien, Knobelsdorffstr. 72

Kontakt: Dr. Freimut Wilborn, E-Mail: f.wilborn@gmx.de

Glaubens- und Bibelgespräch

im Februar und März

Beginn jeweils 19:00 Uhr im Kirchencafé

Donnerstag, 07.02:

Habe ich einen freien Willen?

Was sagen Wissenschaft und Glauben zu der Frage des freien Willen? Der Wissenschaftler Martin Burghoff bringt Licht ins Dunkel, gibt einen Einblick in die Forschung der Biomedizin und beleuchtet reformatorische Denkmodelle.

Donnerstag, 21.02.:

Rembrandts „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes“

Das berühmte Bild von Rembrandt zeigt eines der bekanntesten Gleichnisse von Jesus. Wir spüren dem Bild nach und wollen anhand des Bibeltexes aus Lukas 15 neue Perspektiven auf die alte Erzählung von Jesus gewinnen.

Zum Gespräch lädt Diakon Hannes Wolf.

Donnerstag, 07.03.:

Vertrauen

Vertrauen ist erlernbar und kann alles verändern. Ohne Vertrauen kann keine Regierung, kein Unternehmen, keine Familie, keine Beziehung funktionieren. Grund genug, einen Abend miteinander zu überlegen, wie wir diese Kompetenz erlernen und gute vertrauensvolle Beziehungen aufbauen können. Vortrag und Diskussion, Diakon Hannes Wolf.

Donnerstag, 21.03.:

Film: „Wie auch wir vergeben – Amish Grace“

2006 schockierte ein Amoklauf in einer Schule der Amish die Welt. Doch die Reaktion der Amish schockierte noch mehr. Einfühlsam greift der Film das Ereignis auf und zeigt anhand des Kampfes einer trauernden Mutter, wie schwer, aber auch wie befreiend Vergebung sein kann. Nach einer wahren Begebenheit.



SPUR 8

Entdeckungen im Land des Glaubens

„Ich frage mich:
wer bin ich und
wohin bin ich unterwegs?“

Wenn

es Ihnen im Moment so oder ähnlich geht,
Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu
überdenken wollen, Sie nach verständlichen
Informationen über das Christsein und nach
praktischen Zugängen zum Glauben suchen,

dann

werden Sie mit Gewinn an unserem Glaubenskurs
teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen, dem
Geheimnis des Glaubens auf die SPUR zu kommen!

Es gibt 7 Abende á 2 Stunden, die so strukturiert sind:

- Beginn mit Kennenlernen bei einem Imbiss
- erstes Referat
- Diskussionen in Gesprächsgruppen
- abschließendes Referat

Wer Lust hat, kann noch zu einer 10-minütigen Andacht bleiben

- 22.02.2019 **Gott** - wie diese Reise mein Bild verändern kann
01.03.2019 **Sinn** - wie ich ihm auf die Spur komme
08.03.2019 **Glaube** - wie ich trotz Hindernissen weiterkomme
15.03.2019 **Sünde** - was es damit auf sich hat
22.03.2019 **Jesus** - wo sich Himmel und Erde berühren
29.03.2019 **Christ werden** - wie Gott mit mir anfängt
30.03.2019 **Gottesdienst** - wir feiern das Fest des Lebens
(Beginn 18:00 Uhr)



Herzliche Einladung
zum Glaubenskurs
„Spur8“

Beginn:
Freitag den 22. Februar
um 19:00 Uhr
im Kirchencafé der
Epiphaniengemeinde
Knobelsdorffstraße 72

Buchempfehlung: „Bedingungslos geliebt“ von Timothy Keller

Aus der Einleitung: „Dieses Buch soll die wesentlichen Inhalte der christlichen Botschaft, des Evangeliums, darlegen. Es kann als Einführung in den christlichen Glauben für diejenigen dienen, die mit dessen Lehren noch nicht vertraut sind oder sich seit einiger Zeit nicht mehr damit beschäftigt haben.“

Ein inspirierendes Buch, das ich sehr empfehle. (ISBN: 978-3-03848-029-7)
Diakon Hannes Wolf



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

Kirche demokratisch mitgestalten

Wahlen zum Gemeindegemeinderat am 3.11.2019

In unserer Landeskirche wählen die Gemeindegemeindeglieder Ende 2019 neue Gemeindegemeinderäte, in Berlin am **3. November 2019**. In unserer Gemeinde wählen wir alle 3 Jahre die Hälfte der GKR-Mitglieder neu, also 5. Auf Beschluss der Landes-synode dürfen Jugendliche ab 14 Jahren wählen.

Kandidieren kann jedes Gemeindegemeindeglied, das „konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht“ wurde und mindestens 16 Jahre alt ist. Die Herabsetzung dieses Alters von bisher 18 Jahren ergibt sich aus einer erstmals anwendbaren Erprobungsklausel im Ältestenwahlgesetz.

Was sind Aufgaben des Gemeindegemeinderates?

Zu den Aufgaben gehören

- die Förderung der Gemeindegemeindeguppen sowie das Zusammenkommen der Gemeinde,
- die Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und Andachten gemeinsam mit der Pfarrerin,
- die Sorge für ein gedeihliches Miteinander der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden,
- die Bewahrung der kirchlichen Gebäude,
- die Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

Was hilft bei der Mitarbeit im Gemeindegemeinderat?

- Interesse am Wohlergehen der eigenen Kirchengemeinde und viele Ideen.
- Teamfähigkeit: mit anderen arbeiten, diskutieren und nach Lösungen suchen.
- Freude auf das Arbeiten in einer demokratischer Struktur.
- Sachverstand: eigene Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen.
- Lust auf Verantwortung und Einsatzbereitschaft.

Fragen beantworten gerne der GKR-Vorsitzende Uwe Goetze, seine Stellvertreterin Pfarrerin Ramona Rohnstock und alle Ältesten.

Det war sein „Milljöh“

Entdeckertour zum Zille Museum

Nach Jahren der Schließung wurde im Januar 2018 das Zille Museum im historischen Nikolaiviertel wieder eröffnet. Hier ist ein würdiger Ort entstanden, der diesem großen Maler, Zeichner und Fotografen Heinrich Rudolf Zille (1859-1929) und seinem umfangreichen Werk gewidmet ist.

Lange Zeit wohnte er in der Sophie-Charlotten-Straße, in einem Kiez, der ihm mit seinen armen Bewohnern und deren erbarmungswürdigen Lebens- und Wohnverhältnissen reichlich Stoff für seine eindrücklichen Zeichnungen bot. Det war sein „Milljöh“.

„Pinselheinrich“ oder auch „Raffael der Hinterhöfe“ wurde er daher genannt, nicht immer liebevoll.

Wir alle meinen diesen großen Sohn Berlins zu kennen... Ich bin jedoch sicher, dass wir dort Entdeckungen machen, die unser Bild von ihm bereichern werden.

Heike Thulmann



Samstag, 23. Februar 2019

Abfahrt: 14:00 Uhr,
U2-Kaiserdamm

Kosten: 5,00 € Eintritt

Exoten im Winterschlaf

Entdeckertour zum Orangerieschloss im Park Sanssouci,

wo Zitruspflanzen, Palmen, Lorbeerbäumchen, Myrten und andere immergrüne Exoten im Orangerieschloss von Sanssouci überwintern. 40 verschiedene Arten – mehr Süden geht nicht. Eine Attraktion ist auch die Führung durch die historische Holzheizung.

Bitte bis 1. März in der Küsterei anmelden, da diese Spezialführung schnell ausgebucht ist.

Monika Roßteuscher



Samstag, 16. März 2019
Die Abfahrtszeit wird noch
bekanntgegeben.

Kostenbeitrag 5,00 € und
Fahrkarte ABC.

Sie werden gebraucht!

Vier Ideen, wie Sie sich einbringen können

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier vier Ideen, wie Sie sich einbringen können:

Rechnungsprüferin oder Rechnungsprüfer gesucht

Transparenz über Finanzen der Gemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir suchen für Epiphanien mindestens zwei Personen, die einmal jährlich unsere Einnahmen und Ausgaben prüft und der Gemeinde darüber berichtet. Eine kaufmännische Ausbildung oder Erfahrungen mit dem öffentlichen Haushaltsrecht wären hilfreich. Selbstverständlich erfolgt Einarbeitung und Schulung.

Gemeindechronik

2020 begehen wir den 60. Jahrestag der „Wiederinbetriebnahme“ der kriegszerstörten Epiphanienkirche. Wir wollen die Gemeindechronik um die Jahre 1991 bis 2019 erweitern. Dieses Projekt braucht noch Mitwirkende, die mit planen, schreiben und forschen.

Besuchsdienst

Sie sind kontaktfreudig und interessieren sich für Ihre Mitmenschen? In Epiphanien gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Es wäre schön, wenn Sie mitmachen würden.

Musikerinnen und Musiker gesucht

Wir suchen Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Egal welches Instrument Sie spielen oder lernen, ob Flöte oder E-Gitarre, ob Triangel oder Trompete – oder die eigene Stimme: Nehmen Sie Kontakt mit unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov auf (Kontakt Daten S. 51).
Gemeinsames Musizieren macht Freude!

Nichts dabei?

An allen Ecken und Enden gibt es Möglichkeiten mitzutun. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf und lassen Sie uns gemeinsam überlegen (Kontakt Daten S. 51).

Diakon Hannes Wolf

Entspannen und erleben!

Seniorenreise nach Mecklenburg-Vorpommern

Freuen Sie sich schon einmal auf unsere diesjährige Seniorenreise vom 2. bis 10. September 2019! Sie führt uns nach Mecklenburg-Vorpommern, genau: Waren an der Müritz.

In der mitten in der Natur gelegenen Europäischen Akademie im Ortsteil Eldenholz stehen uns Einzel- und Doppelzimmer (zur Einzelbelegung) zur Verfügung und zu Erholung und abendlichem Ausklang Terrasse, Garten und Wald.

Vorgesehen sind auch wieder Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, z.B. die Erkundung des Kurortes Waren, eine Bootsfahrt auf der Müritz, in den Nationalpark, Rostock, Greifswald, Stralsund, Bad Doberan und die Insel Rügen. Für Erholungstage wird auch gesorgt. Die endgültigen und genauen Planungen werden jetzt in Angriff genommen.

Die Kosten für Unterkunft und Halbpension, Busfahrten, Führungen und Tickets für die vollen acht Tage müssen wir noch exakt erarbeiten. Sie werden sich auf ungefähr 800-900 Euro belaufen. (Finanzielle Beihilfe durch die Gemeinde ist möglich)

Das Vorbereitungsteam freut sich auf eine wieder interessante und harmonische Reise mit Ihnen.

Anmeldungen nehmen wir gern ab sofort entgegen.

Christa Schwencke und Team

Waren an der Müritz



das Hotel



Bad Doberan



Greifswald



Rostock



Rügen



Konzert für Flöte und Orgel

**zum Gedenken an die Unabhängigkeit Litauens
nach dem ersten Weltkrieg**

Jurate Landsbergyte (Orgel), Vytautas Oskinis (Flöte)

Die Musikerin und der Musiker haben ein abwechslungsreiches Programm sowohl mit klassischen Komponisten als auch mit hier weniger bekannten Künstlern aus Litauen und Estland zusammengestellt. Es werden Werke folgender Komponisten aufgeführt:

J.S. Bach, A. Kalejs, G.F. Händel, C. Sasnauskas,
M. K. Ciurlionis, M. Natalevicius (Uraufführung), E. Arro,
V. Germanavicius, J. Landsbergyte, A. Pärt, G. Rossini

Mit diesem Konzert wird eine gute Tradition fortgeführt. So konnte vor einem Jahr der 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Litauens ebenfalls mit einem Konzert in der Epiphanienkirche gefeiert werden.

Der Eintritt ist frei - Spenden sind herzlich willkommen.

Im Anschluss an das Konzert wird es einen kleinen Empfang geben.

Monika Roßteuscher

Herzliche Einladung
zum Konzert
am Samstag, den
16.02.2019
um 18:00 Uhr in der
Epiphanienkirche

Die Skizzen Hermann Bachmanns

Eine Präsentation in neuen Rahmen ist geplant

Unser dreiteiliges Altarbild ist ein Ausnahmewerk des Künstlers Hermann Bachmann. Seine Entstehungsgeschichte ist ebenfalls außergewöhnlich. In einer Veröffentlichung von 1983 von Kudielka „Hermann Bachmann – Retrospektive“ findet sich folgendes Zitat: *„...für zwei Jahre von 1965 bis 1966 arbeitete er intensiv an einem dreiteiligen Altarbild für die Epiphaniien-Kirche... Erstaunlicher als der Auftrag selber war die vollkommene Hingabe an seine Ausführung. Der eingehenden Beschäftigung mit Grünewalds Isenheimer Altar nicht genug, wurde ein Schüler gebeten, ‚Modell zu hängen.‘“*

Auf diese Weise entstanden die nun bei uns zu besichtigenden zahlreichen Skizzen zur Kreuzigungsszene und des Christuskopfs. Noch gibt es keinen angemessenen Platz für beide Bilder, entschieden ist jedoch bereits, sie in der Passionszeit im Kirchenraum auszustellen.

Weitere Informationen zu Hermann Bachmann finden Sie in der parallel zu unserer „Entdeckung“ erschienenen Biographie „Hermann Bachmann 1922-1995, eine deutsch-deutsche Künstlergeschichte“ von Dr. Dorit Litt (siehe Gemeindebrief Nr. 6/2018, S. 42).

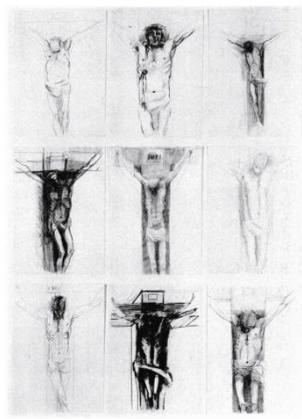
Heike Thulmann



Altar in der Epiphaniienkirche



Kruzifixus, 1954, Kat. Nr. 33



Kruzifixus (9 Zeichnungen) 1964, Kat. Nr. 137

Zwischenwelten

Bilder der Künstlerin Ewa Trafna

Vernissage am 29.03.2019

Die Malerin, Bildhauerin und Performerin Ewa Trafna, geb. 1958, lebt und arbeitet in Warschau. Seit 1984 gehört sie der deutsch-polnischen Initiative „Syrena“ an, die bis zur Wende mit Hilfe der Gemeinde Neu-Westend polnischen Künstlerinnen und Künstlern Ausstellungen in Berlin, westdeutschen Gemeinden und Evangelischen Akademien ermöglichte. Darüber hinaus wurden kranke Künstler in Polen mit Medikamenten sowie die Solidamosc mit Druckmaterialien unterstützt.



Ewa Trafnas Arbeit ist geprägt von einer starken intuitiven Erfahrung des Lichts und seiner spirituellen Kraft. Dies an Orten, die von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung sind: Israel, die Wüste Negev, Holocaust-Stätten sowie die Lutherstadt Wittenberg und Detroit. Nach einem Aufenthalt in Detroit beschäftigte sich die Künstlerin mit dem Zerfall von Strukturen und setzte sich mit Leerständen, Industriebrachen und dem Stillstand der städtischen Kommunikation in einst blühenden Stadtlandschaften auseinander.

Zur Ausstellung gelangen u.a. Bilder aus ihrem Detroit-Zyklus 2012-2017. Dazu sagt sie „eine Stadt, reich an leeren Gebäuden, Stadt der Hoffnung auf Wiedergeburt. Meine persönlichen Betrachtungen schreibe ich auf Leinwand, Papier, Folie und Blech“ (aus „Zwischenwelten“, herausgegeben von Ute Schorlemmer, PalmARTpress, 2018).

Nach einem Besuch unserer Kirche willigte Frau Trafna gern ein, hier ihre Kunst zu präsentieren.

Den Kontakt zu Ewa Trafna stellte Frau Krause-Windelschmidt aus der Kirchengemeinde Neu-Westend her.

Ich bin überzeugt, dass ihren Werken in unserer Kirche ein angemessener Rahmen geboten werden kann.

Heike Thulmann

Herzliche Einladung zur Vernissage am **Freitag**, 29. März 2019 um 19:00 Uhr in der Epiphanienkirche

Dauer der Ausstellung: bis 7. Mai 2019



Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

Haushaltsplan 2019

Nach ausführlicher Vorberaterung im Ausschuss für Finanzen und Personal und einigen Änderungen hat der GKR den Haushaltsplan der Gemeinde für 2019 beschlossen. Er hat ein Volumen von genau 429.898,00 € und setzt neben den mehr oder weniger fixen Kosten für das Personal und die Gebäude einige zusätzliche Akzente bei der Kinder- und Jugendarbeit und bei unseren Konfirmanden. Die Ansätze für die Seniorenarbeit, die Kirchenmusik und die Kunstausstellungen bleiben unverändert hoch. Als letzte große Bauaufgabe steht die Entfeuchtung und Sanierung der Räume im Tiefgeschoss im Eingangsbereich Epiphanienweg an. Die Kirchensteuer-Einnahmen entsprechen in etwa den Ausgaben für Personal, die fixen Sachkosten und die Baurücklage. Finanzielle Beweglichkeit erhalten wir also über Spenden und Kollekten sowie unsere Vermietungen.

Jahresplanung 2019

Nach einer guten Vorbereitung während der Klausurtagung des GKR wurde die Jahresplanung um weitere Punkte ergänzt und beschlossen. Sie bildet das Rückgrat für unsere Gottesdienst- und Veranstaltungsangebote.



Blick nach vorn

Sicherung der Parkplatzböschung

Die Böschung vom Epiphanienweg in Richtung unseres Parkplatzes ist in den letzten Jahren wegen mangelhafter Befestigung durch den Regen immer weiter abgetragen worden. Sand und Pflanzen bedecken inzwischen mehrere Autostellplätze; bei weiterer Erosion wird der öffentliche Gehweg des Epiphanienweges beschädigt. Beschlossen wurde daher die Rodung der Böschung, die anschließend mit einem Bagger wieder aufgeschüttet und fachgerecht befestigt wird. An der Hauswand wird das Erdreich abgegraben, weil vermutet wird, dass die Feuchtigkeit im Tiefgeschoss mit einer mangelhaften Isolierung dieser Gebäudewand zu tun haben könnte.

Sanierung des Paramente-Schranks

Die alten Paramente (Altarbehänge) aus der Kirche von 1906 werden derzeit in dem großen, weißen Vitrinenschrank unter der Orgelempore nicht optimal gelagert. An dem Schrank, der eine Schreiner-Sonderanfertigung ist, müssen etliche Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen werden, um die wertvollen Ausstellungsstücke besser lagern und schützen zu können. Der Auftrag wurde an einen kompetenten Schreinerbetrieb vergeben.



Geschirrspüler

Eine geeignete Ersatzbeschaffung für den defekten Geschirrspüler in der Küche neben dem sog. Clubraum wurde beschlossen. Da die Elektroarbeiten inzwischen beendet sind, kann das Gerät jetzt geliefert werden. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Rufen Sie an oder schreiben Sie mir. Gerne können wir uns auch zu einem Gespräch treffen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uwe Goetze



Immer gut informiert

Epiphany-Newsletter als E-Mail

Mit dem Epiphany-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphany.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann: *Diakon Hannes Wolf*, hannes.wolf@epiphany.de

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst kommt gerne vorbei. Rufen Sie in der Gemeinde an: 030-890 622 60 oder kontaktieren Sie mich: 0176 2848 1276, Diakon Hannes Wolf



Kreative Selbsterfahrung:

Freies Malen nach Themen aus der Bibel

Inhalt und Ziel des Malnachmittags ist es, über das Malen einen Zugang zum Wort Gottes zu finden. Zu Beginn wird eine ausgewählte Textstelle aus der Bibel vorgestellt. Innere Eindrücke, Gefühle oder Gedanken werden dann mit Stift, Farbe und Pinsel zu Papier gebracht und anschließend in der Gruppe einander vorgestellt. Zum Schluss gibt es die Möglichkeit zu einem Gebet.

Malkenntnisse sind nicht erforderlich.

Farbe und Papier werden gestellt, Kostenbeitrag: 5,00 €

Anmeldung bei Kursleiterin Margrit Böning, Tel.: 030 3219708

Winter-Familiencafé

Am 21.1. startet ein wöchentliches Winter-Familiencafé.

Gemeinsame Zeit für Kinder und (Groß-)Eltern. Jeden Montag bieten wir Familien einen Ort, an dem sie sich treffen können. In einem warmen Raum gibt es einen Krabbelteppich und Spielzeug für Kinder bis zum Kindergartenalter. Bei Tee und Kaffee können sich Familien kennenlernen und austauschen. Jeden Montag von 15:30 bis 17:00 Uhr.

Ansprechpartner: Hannes Wolf, Tel. 0176 2848 1276

Malseminar am
Samstag, 09. März 2019
14:30 bis ca.17:00 Uhr.

Der nächste Termin:
Samstag, der 11. Mai 2019.

Epiphanykirche,
1. Stock im Clubraum



Neues aus der Soorstrasse

Am 20. Dezember feierten Kinder und Erwachsene im Flüchtlingsheim in der Soorstraße Weihnachten.

Die Epiphaniengemeinde hatte wieder einen schönen Weihnachtsbaum gespendet, den die Kinder liebevoll geschmückt hatten. An der Feier nahmen einige Ehrenamtliche aus Epiphaniien und Diakon Hannes Wolf teil.

Dieses Mal wurden mit Ihren Spenden keine individuellen Päckchen gepackt, sondern – in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern – Materialien für die Vormittags- und Nachmittagsbetreuung der Kinder gekauft: Knete, Tischtennisschläger, unterschiedliche Spiele, Malsachen, Bücher, einen Puppenwagen. Hübsche Babypuppen wurden gespendet.

Eine Kindergruppe freut sich bereits darauf, in den Winterferien das Aquarium zu besuchen.

Vielen Dank für die großzügigen Spenden, die das alles ermöglichen.

Monika Rossteuscher



Briefmarken für Bethel

Dank an Renate Stephan

Seit mehr als 27 Jahren sorgt Renate Stephan dafür, dass in Epiphaniien Briefmarken gesammelt und nach Bethel geschickt werden.

Die Sammelbox für die Briefmarken steht im Eingangsbereich der Küsterei.

Bethel hat sich bei Frau Stephan sehr herzlich bedankt. Das Aufbereiten der Marken, Sortieren und Weiterbearbeiten gibt vielen Menschen mit Behinderung sinnvolle Arbeit. Jeden Tag kommen mehr als 400 Briefmarkensendungen in Bethel an. Nicht wenige davon kommen durch die Hilfe von Frau Stephan und der Epiphaniien Kirchengemeinde zusammen.





Nordseite (Garten): Arbeiten unter Plane am Apsisdach und den Fenstern



Die Rüstung wurde bis zum Flachdach der Seitenschiffe gezogen, rechts der Kirchturm.



Vorher-nachher Der Belag von Jahrzehnten und ein neues Fenstersegment

Wasserdicht und hell:

Dach- und Fenstersanierung abgeschlossen!

Am 28. und 29. November war Bauabnahme, vor dem zweiten Advent war das Gerüst abgebaut: Der Austausch der fast 350 dreieckigen Kirchenfenster und die Sanierung der Dächer über der Apsis und über dem Zugang zur Orgelempore sowie des Hauptdaches sind abgeschlossen! Richtig hell ist es im Kirchenraum geworden, und bisher hält alles dicht. Und wärmer scheint es bei niedrigen Außentemperaturen auch zu sein, denn die 60 Jahre alten Einfachfenster wurden gegen isolierende Doppelfenster ausgetauscht.

Im Zuge der Arbeiten an den Dächern wurde festgestellt, dass das Apsisdach weitestgehend verrottet war und vollständig wiederaufgebaut werden musste. Die einzelnen Aluminiumbahnen, mit denen das Hauptdach unserer Kirche gedeckt ist, waren an den Verbindungsstellen wasserdurchlässig geworden und erhielten neue Abdeckungen. Bei den dreieckigen Fensterelementen gab es eine besondere Überraschung: Kein Dreieck gleicht dem anderen, eine Produktion nach einer Schablone war nicht möglich. Wegen überall vorhandener Abweichungen musste jedes Fensterdreieck einzeln vermessen werden.

Der Fugenmörtel war flächendeckend porös geworden oder weggebrochen. Die durchgeführten Arbeiten waren also dringend notwendig gewesen und haben nun wieder Sicherheit für ein Jahrzehnt geschaffen.

Bauverein hilft ein letztes Mal

Deutlich mehr als 200.000 Euro werden uns die Arbeiten am Ende kosten, zu denen der Kirchenkreis einen Zuschuss von bis zu 50% gewährt. Ein letztes Mal wird die Gemeinde bei diesem Projekt auch durch den „Bauverein Epiphaniens“ unterstützt. Gegründet 1953, wurde dieser Verein nicht nur von Gemeindemitgliedern, sondern auch von zahlreichen Persönlichkeiten ohne Kirchenbindung in die Lage versetzt, den Wiederaufbau der Epiphanienskirche zu betreiben. Der Erfolg dieses breiten bürgerschaftlichen Engagements war die Einweihung unserer Kirche am 27. März 1960. Im Jahr 2017 hat sich der Verein, der nur noch aus wenigen Mitgliedern bestand, dann aufgelöst. Satzungsgemäß wurde das Restvermögen mit der Zweckbindung Bauwesen an unsere Gemeinde übertragen und fließt nun in unseren Anteil für die Dach- und Fenstersanierung ein. Damit ist der Bauverein nach 65 Jahren sozusagen in Rente gegangen.

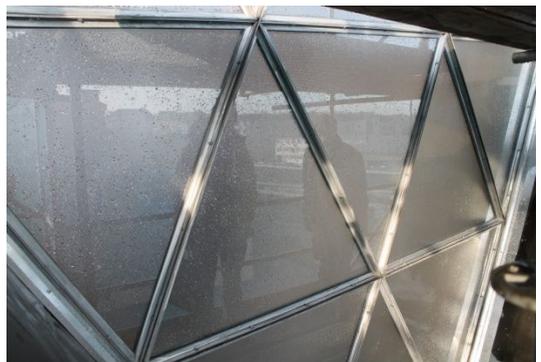
Herzlichen Dank allen Spendern und Aktiven für das großartige Engagement für unsere Gemeinde.



Die neuen Falzabdeckungen
des Hauptdaches.



Neue Dacheindeckung über dem Zugang
zur Orgelempore



Die neuen Fensterscheiben in der
filigranen Aluminiumfassung

Schneelandschaft

Suche die 10 Unterschiede im unteren Bild.



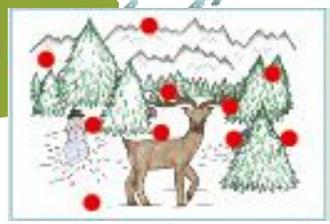
Auflösung nächste Seite



Mit einem Regenbogen



Himmliches Wunder
Mit welchem Naturschauspiel hat sich Gott mit den
Menschen nach der Sintflut versöhnt?



Februar

Fr	01.02.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	03.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 5. Sonntag vor der Passionszeit, mit Abendmahl und Taufe, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	04.02.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	05.02.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
Mi	06.02.	10:30 Uhr	Seniorentanz (offene Gruppe)
Do	07.02.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Erik Satie – Musik und Texte zum Entspannen und Amüsieren“, Harald-Alexander Korp
		19:00 Uhr	Glaubens- u. Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	08.02.	15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé
Sa	09.02.	18:30 Uhr	Vernissage: „Bootschaften“, Ute Faber (s. S. 6+7)
So	10.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Sonntag vor der Passionszeit, Pfr. Till Sauer
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: „Zeitreisen“ (s. S. 4)
Mo	11.02.	15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	12.02.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	13.02.	10:30 Uhr	Seniorentanz
Do	14.02.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Die muslimische Gemeinde in der Sophie-Charlotten-Straße“, Besuch von Karim Gouider
Fr	15.02.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	16.02.	18:00 Uhr	Konzert mit Jurate Landsbergyte (Orgel) und Vytautas Oskinis (Flöte) (s. S. 16)
So	17.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Septuagesimae, Gemeindepädagoge Ralf Daniels („Kanzeltausch“)
Mo	18.02.	15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	19.02.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	20.02.	10:30 Uhr	Seniorentanz (offene Gruppe)
Do	21.02.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Weltgebetsstag 2019, vorbereitet von Frauen aus Slowenien“, Brigitte Halbbauer
		19:00 Uhr	Glaubens- u. Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	22.02.	19:00 Uhr	Glaubenskurs, „SPUR8“, Schnupperabend (s. S. 11)
Sa	23.02.	14:00 Uhr	Entdeckertour zum Zillemuseum (s. S. 13)
		18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Till Sauer

So	24.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Sexagesimae, Pfr. Ralph Döring-Schleusener; es singt die Kantorei
		17:00 Uhr	Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen in der Grunewaldkirche (s. S. 42)
Mo	25.02.	15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	26.02.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	27.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
		10:30 Uhr	Seniorentanz (offene Gruppe)
		19:30 Uhr	Literaturkreis: „Archipel“ (s. S. 9)
Do	28.02.	09:15 Uhr	Gymnastik für Senioren
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Märchen“, erzählt von Ingrid Spiller

März

Fr	01.03.	15:30 Uhr	Weltgebetstag in der Ev. Kirche am Lietzensee (s. S. 8)
		19:00 Uhr	Glaubenskurs „SPUR8“ (s. S. 11)
So	03.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Estomihi, mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock;
Mo	04.03.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	05.03.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	06.03.	10:30 Uhr	Seniorentanz (offene Gruppe)
Do	07.03.	09:15 Uhr	Gymnastik für Senioren
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Zu Gast bei der jungen Kirche in Tansania“, Bilder und Bericht von Pfarrer Sascha Weber
		19:00 Uhr	Glaubens- u. Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	08.03.	19:00 Uhr	Glaubenskurs „SPUR8“ (s. S. 11)
Sa	09.03.	14:30 Uhr	Freies Malen nach Themen der Bibel (s. S. 22)
So	10.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Invocavit, Abschlussgottesdienst des Gemeinde übergreifenden Projekts mit Konfirmanden, Pfrn. Ramona Rohnstock und Verantwortliche aus den Gemeinden Frieden und Neu-Westend
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: „Crucifixion“ (s. S. 4)
Mo	11.03.	15:30 Uhr	Familiencafé
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	12.03.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	13.03.	10:30 Uhr	Seniorentanz

Do	14.03.	15:00 Uhr 17:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Georgien, Land am Kaukasus“, ein Reisebericht von Pfr. Gerhard Heinlein Konfirmandenunterricht
Fr	15.03.	15:30 Uhr 19:00 Uhr	Gedächtnistraining Glaubenskurs „SPUR8“ (s. S. 11)
Sa	16.03.	XX:XX Uhr	Entdeckertour zum Orangerieschloss im Park Sanssouci, Potsdam, die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben (s. S. 13)
So	17.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Reminiscere, Pfrn Ramona Rohnstock
Mo	18.03.	15:30 Uhr 19:00 Uhr	Familiencafé Epiphanienskantorei
Di	19.03.	16:00 Uhr 18:00 Uhr	Stricken und Häkeln Jugend im Turm
Mi	20.03.	10:30 Uhr	Seniorentanz
Do	21.03.	15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Berliner Mundartdichtung 2. Teil“, vorgelesen von Rosemarie Neubaum und Pfr. i. R. Till Sauer Konfirmandenunterricht Glaubens- u. Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	22.03.	19:00 Uhr	Glaubenskurs „SPUR8“ (s. S. 11)
So	24.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Okuli, Pfr. Arnold Löwenbrück
Mo	25.03.	15:30 Uhr 19:00 Uhr	Familiencafé Epiphanienskantorei
Di	26.03.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	27.03.	10:30 Uhr 15:30 Uhr 19:30 Uhr	Seniorentanz Gottesdienst zur Passionszeit im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann Literaturkreis: „Königskinder“ (s. S. 9)
Do	28.03.	XX:XX Uhr	Seniorenachmittag: Tagesausflug nach Halle Die Abfahrtszeit wird später bekanntgegeben
Fr	29.03.	15:30 Uhr 19:00 Uhr 19:00 Uhr	Gedächtnistraining Vernissage „Zwischenwelten“, Ewa Trafna (s. S. 19) Glaubenskurs „SPUR8“ (s. S. 9+10)
Sa	30.03.	18:00 Uhr	„Wir feiern das Fest des Lebens“ – Taizé-Gottesdienst zum Abschluss des Glaubenskurses „SPUR8“, Martin Burghoff (s. S. 11)
So	31.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag Lätare, Pfr. Till Sauer; Es singt die Sopranistin Anna Fey.

SCHENKE LEBEN,
SPENDE BLUT.

SPENDE
BLUT

HELM PROTIZEN KREUZ

www.spk.de 0800 114011

Blutspende-Termine in Epiphaniens:

Mittwoch, 20.02. und Mittwoch, 20.03., jeweils 16:00-19:00 Uhr

Sechstklässler werden Konfliktlotsen

Konfliktlotsenausbildung der Reinfelder Schule in Epiphanien

Alle Jahre wieder..., so könnte das Motto mittlerweile lauten. So wurden auch dieses Jahr wieder die Sechstklässler zu Konfliktlotsen der Reinfelder Schule in den Räumen der Gemeinde ausgebildet.

Konfliktlotsen tragen zum friedvollen Miteinander an unserer Schule bei, indem sie Konflikte unter den Schülern gemeinsam mit diesen auf Augenhöhe lösen. Dazu werden sie in dieser Ausbildungswoche angeleitet und befähigt.

Die beiden Konfliktlotsinnen Merle und Elea äußern sich wie folgt dazu: "Bei unseren beiden coolen Coaches wurde uns in dieser Woche beigebracht, wie wir Konflikte lösen können. Wir wollten gern Konfliktlotsen werden, um anderen helfen zu können. Jetzt haben wir ein- bis zweimal die Woche Aufsicht auf unserem Schulhof und klären dort Konflikte bei den kleineren Kindern unserer Schule. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Räume in Epiphanien nutzen durften. Vielen Dank dafür!"

Wir möchten uns diesem Dank anschließen und freuen uns schon wieder auf das nächste Mal!

Die Coaches
Stefanie Wanders
und Ingo Kleve



Epiphaniien auf dem Weihnachtsmarkt...

Mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in der Schlosstrasse zeigte sich unsere Gemeinde wieder einmal in der Öffentlichkeit und verkaufte erfolgreich selbstgebastelte Sterne, selbst gebackene Lebkuchen, selbst eingekochte Marmelade, Gestricktes und Gehäkeltes und andere gespendete Weihnachtsartikel. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender! Der Erlös in Höhe von 230,00 € wird für die geplante Anschaffung einer Truhenoriel in Epiphaniien verwandt.



...und im Garten



Fleißige Menschen halfen bei der herbstlichen Gartenarbeit

Namenstag der Epiphanienkirche

Ein besonderer Gottesdienst wurde am 6. Januar, dem Sonntag Epiphania, gefeiert. Sternsinger der Canisiusgemeinde brachten ein Ständchen. Die gesamte Kollekte des Tages war für das Sternsinger Projekt „Hilfe für Kinder mit Behinderungen in Peru“ bestimmt.



Sternsinger der Canisiusgemeinde sangen im Gottesdienst und sammelten für ein Projekt mit behinderten Kindern in Peru.



"C+M+B" – "Christus mansionem benedicat" ("Christus segne dieses Haus").



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Empfang zum Namenstag der Kirche. Der GKR-Vorsitzende Uwe Goetze informierte über die Planungen der Gemeinde.





Gospelnacht in der Epiphaniienkirche –
temperamentvoll gestaltete der Berliner Soulchor die Christmette



„Freue dich, Welt“ – Die Epiphaniienkantorei konzertierte am 2. Advent
in der Geistlichen Abendmusik

Bischofswahl

Drei Kandidaturen für die Nachfolge von Bischof Dröge

Die Kandidatin und die Kandidaten für die Nachfolge von Dr. Markus Dröge im Bischofsamt der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) haben sich Mitte Dezember in Berlin präsentiert. Zur Wahl stellen sich die evangelische Senderbeauftragte beim Hessischen Rundfunk Heidrun Dörken, der Direktor des Michaelisklosters Hildesheim Jochen Arnold, und der Propst und bisherige Stellvertreter von Bischof Dröge Christian Stäblein.

Der Bischof oder die Bischöfin vertritt die Landeskirche in der Ökumene und in der Öffentlichkeit. Zu seinen oder ihren Aufgaben zählt, Theologinnen und Theologen zu ordinieren und landeskirchliche Einrichtungen und Werke zu visitieren. Er oder sie hat zugleich den Vorsitz der Kirchenleitung inne. Die Wahlperiode umfasst 10 Jahre.

Die Kandidatin und die Kandidaten stellen sich jeweils mit Predigt und Vortrag in der St. Marienkirche in Berlin-Mitte vor:

- Dr. Christian Stäblein (Er hat sich bereits am 27. Januar vorgestellt).
- Heidrun Dörken am 10. Februar
- Prof. Dr. Jochen Arnold am 24. Februar

Beginn ist jeweils um 15:00 Uhr.

Die Landessynode wählt die Nachfolge von Bischof Dr. Markus Dröge auf ihrer Frühjahrssynode, die vom 5. bis 6. April 2019 in Berlin stattfindet. Der Amtswechsel ist am 16. November 2019 geplant.

Die Vorstellung der Kandidatin und der Kandidaten finden Sie im Internet auf www.ekbo.de. Gerne schicken wir Ihnen auch eine ausführliche Vorstellung per Post zu. Geben Sie ihren Wunsch bitte an unser Gemeindebüro weiter: Telefon 030 8906226-0.



Christian Stäblein



Heidrun Dörken



Jochen Arnold

Impressionen von der Synode

Herbst-Synode des Kirchenkreises vom 15.-16. November 2018



Superintendent Carsten Bolz
hält die Einführung

Seit Jahren sind wir, Heike Thulmann und Monika Roßteuscher, Synodale für den Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Bisher hatten wir wenig Aufregendes mitzuteilen. Seit der Herbst-Synode 2018 ist das jedoch anders. Hier wurden Strukturmodelle vorgestellt, die zukünftig das Verhältnis von Gemeinden zum Kirchenkreis wesentlich verändern würden. Aus diesem Grund halten wir es für angezeigt, unsere Gemeinde auf diesem Weg zu

informieren. In der Frühjahrs-Synode im März 2019 soll über diese Modelle evtl. abgestimmt werden.

„Modelle auf dem Weg zur Stellenplanung ab 2020“.

Im Modell 1 liegen Stellenbesetzungen allein in gemeindlicher Verantwortung.

Gegenargument: Zur Absicherung des Stellenplans sind Rücklagen in Höhe der Personalkosten erforderlich. Hierzu wäre derzeit keine Gemeinde allein in der Lage.

Im Modell 2 werden zu besetzende Stellen in einvernehmlichen Verfahren ohne rechtliche Bindung vom Personal-Ausschuss (PA) und vom Kreiskirchenrat (KKR) dort eingesetzt, wo Mitgliedszahlen die Neubesetzung gemäß Stellenplan möglich machen. Konzeptionelle Überlegungen für den Kirchenkreis oder die Region finden darin keinen Niederschlag. Die Besetzung einer Stelle erfolgt in Auswahlverfahren durch die Gemeindeglieder (GKR) unter Beteiligung eines Vertreters aus dem Kreiskirchenrat (KKR).

Der KKR fasst den Einstellungsbeschluss gemäß der Vorauswahl des zuständigen GKR.

Im Modell 3 wird ähnlich wie Modell 2 einvernehmliches Verfahren mit rechtlicher Bindung durch den Stellenplan formuliert. Hier gibt es durch den Stellenplan eine Verpflichtung zu konzeptioneller Abstimmung der Aufgaben für eine Stelle, indem neu zu besetzende Stellen auch mit kreiskirchlichen Aufgaben betraut werden. So werden kreiskirchliche Konzeptionen für die Arbeitsbereiche (Kinder, Jugend, Senioren, Familien etc.) unterstützt.

An Auswahlverfahren werden GKR und KKR gleichmäßig beteiligt. Entsprechende Kommissionen werden von Fall zu Fall bestimmt.



Eine der Arbeitsgruppen

Der KKR fasst den Einstellungsbeschluss gemäß der Auswahl des zuständigen Auswahlgremiums nach „Rückmeldung“ aus dem betroffenen GKR im Einvernehmen mit ihm.

Gegenargument: Die vorgesehenen vertraglichen Regelungen hätten einen hohen Verwaltungsaufwand zur Folge.

Das Modell 4 wird seitens des Kirchenkreises (KK) favorisiert. Der KK erstellt einen gemeinde- und aufgabenorientierten Stellenplan. Dafür wird im KK eine Personalplanungskommission (PPK) von arbeitsfähiger Größe eingesetzt. Diese Kommission bestimmt und entscheidet über Stellenzuschnitte, Stellenausschreibung, Stellenbesetzung und den Einsatzort der Stelleninhaberinnen und -inhaber. Hier werden seitens der PPK die Bedarfe der im Gemeindebereich lebenden Bevölkerung wie auch die konzeptionellen Entscheidungen der Gemeinden und Arbeitsbereiche etc. einbezogen. Der KK fasst den Einstellungsbeschluss gemäß der Vorauswahl des PPK nach Anhören des zuständigen GKR.

Gegenargument?: Was sagen Sie? Ihr Urteil ist sehr willkommen als Argumentationshilfe für uns bei der Frühjahrssynode im März.

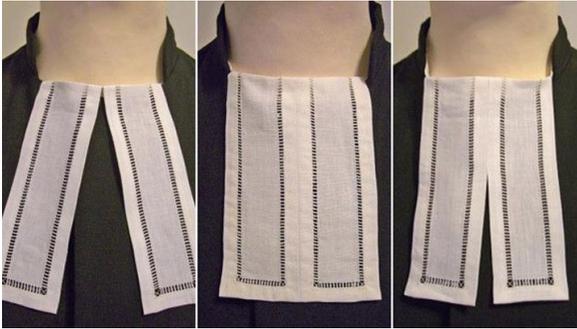
Synoden sind übrigens öffentlich!

Heike Thulmann und Monika Roßteuscher

Frühjahrssynode 2019:
Freitag, 22.03.
 (Beginn 18:00 Uhr)
und Samstag, 23.03.
 (Beginn 10:00 Uhr)

Gustav-Adolf-Kirche,
Herschelstraße 14,
10589 Berlin

Der Beffchen-Code oder doch lieber oben ohne?



Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer tragen es zum Talar: das Beffchen, die kleinen zwei weißen Stoffstreifen vorn am Kragen. Wer genau hinsieht, der hat vielleicht schon mal bemerkt, dass diese beiden Streifen bei manchen Pfarrern zusammengenäht sind, bei manchen sind sie getrennt und bei anderen nur halb zusammengenäht. Der kundige Kirchgänger

kann daran erkennen, welchem Bekenntnis der jeweilige Amtsinhaber folgt.

Getrennte Beffchen stehen für ein lutherisches, zusammengenähte für ein reformiertes und halb zusammengenähte für ein uniertes Bekenntnis.

Die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse gehen auf die unterschiedlichen Protagonisten der Reformation zurück und auf ihren Einfluss in der jeweiligen Region. Wo Reformatoren wie Calvin und Zwingli besonders einflussreich waren, sind die Kirchen vermehrt reformiert (z.B. in der Schweiz und den Niederlanden), wo Luther einflussreicher war, eben lutherisch.

Die wenigsten wissen allerdings heute noch um die Streitpunkte, die damals aufs heftigste diskutiert wurden. Vor allem der Bilderstreit und das Abendmahlsverständnis waren zentral. Reformierte lehnten alle Verbildlichung und Äußerlichkeiten des Glaubens ab: Gottesdienstform, Kleidung und Ausgestaltung der Kirchen sind bei den Reformierten daher deutlich schlichter. Das Abendmahl verstehen sie als reines symbolisches Gedächtnismahl, während Luther die Überzeugung vertrat, dass Jesus im Brot und Wein des Mahls real gegenwärtig ist.

Bis heute folgen die evangelischen Landeskirchen in Deutschland unterschiedlichen Bekenntnissen. Einige Landeskirchen sind lutherisch, einige unierte.

In Deutschland gibt es nur eine reformierte Landeskirche. Sie ist keine Flächenkirche wie die anderen, sondern vereint einzelne reformierte Gemeinden auf den Gebieten anderer Landeskirchen.

Auch bei den unierten Kirchen gibt es Unterschiede in der Form der Union. Unsere Landeskirche, die EKBO (Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) ist beispielsweise eine sog. Verwaltungsunion. Hier existieren seit Jahrhunderten Gemeinden beider Bekenntnisse nebeneinander und werden nur gemeinsam verwaltet. Sichtbar wird das dadurch, dass auch die Pfarrerinnen und Pfarrer bei ihrer Ordination frei zwischen lutherischem, reformiertem und uniertem Ordinationsversprechen, damit auch der Art des Beffchens wählen können.

In anderen unierten Kirchen hat man sich auf theologischer Ebene auf einen Kompromiss zwischen reformiertem und lutherischem Bekenntnis geeinigt, eine sog. Bekenntnisunion (so z.B. in Baden). Wenn Sie nun neugierig geworden sind und herausfinden wollen, auf welches Bekenntnis ich ordiniert wurde, werden Sie feststellen, dass ich mein Beffchen fast nie trage. Um genau zu sein, habe ich das bislang nur einmal zu meiner Ordination getan. Ich gehe lieber „oben ohne“ oder besser gesagt mit einem weißen Kragen. Neben praktischen Gründen hat das auch historische.

Das Beffchen ist aus einem Kleidungsstück gewachsen, das vor allem die Funktion hatte, den Stoff der Kleidung vor dem damals bei Männern üblichen langen Bart zu schützen. Viele Pfarrerinnen entscheiden sich angesichts ihres eher gering ausgeprägten Bartwuchses daher lieber für einen weißen Kragen.

In Norddeutschland gibt es übrigens wie auch in Skandinavien in einigen Städten noch die steife weiße Halskrause als Kragen zum Talar. Drei Stunden braucht die Fachfirma, um die 200 Schleifen darin zu bügeln!



Ramona Rohnstock

Nachrichten, Trends und Tipps



Prozession im Baustellenschacht der U5

Anfang Dezember feierten die Bauleute mit einer Andacht in der St. Marien-Kirche und einer anschließenden Prozession zum Startschacht an der Spandauer Straße den Tag der heiligen Barbara. Barbara von Nikomedien, eine christliche Märtyrerin aus dem 3. Jahrhundert, gilt als Schutzheilige aller Bergleute. Und weil die neue U-Bahnstrecke bergmännisch gebaut wird, erhält die heilige Barbara auch in Berlin ihre Verehrung.

Neue evangelische Grundschule

Der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf plant eine evangelische Grundschule an der Ludwigsfelder Straße 30. Sie soll zweizügig sein und 300 Kindern Platz bieten – unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft.

62 Übergriffe auf religiöse Einrichtungen

In Berlin sind nach Mitteilung des Senats seit Januar 2016 mindestens 62 Übergriffe auf religiöse Einrichtungen verübt worden. Mit 32 Angriffen waren Kirchen und andere christliche Einrichtungen am stärksten betroffen. Auf Synagogen und andere jüdische Einrichtungen wurden 16 Übergriffe verzeichnet, auf Moscheen und islamische Kulturvereine 14. Nur 3 Taten konnten aufgeklärt werden.

Berliner Notfallseelsorge kooperiert mit Muslimen

Die Berliner Notfallseelsorge arbeitet seit dem 10. Januar offiziell mit muslimischen Helfern zusammen. Neben evangelischer und katholischer Kirche, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, dem Roten Kreuz und der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft wurde die muslimische Notfallseelsorge der achte Partner. Erstmals unterstützt auch das Land Berlin die Notfallseelsorge für die Jahre 2018 und 2019 mit insgesamt 90.000 Euro.



Liturgischer Kalender als App

Die evangelischen Kirchen bieten ab sofort einen Kirchenkalender als App an. Das Programm „Kirchenjahr evangelisch“ bietet neben geistlichen Texten und Liedern Informationen zu jedem Sonn- und Feiertag.

Sonderbriefmarke würdigt Theologen Schleiermacher

Zum 250. Geburtstag des Theologen Friedrich Schleiermacher hat das Bundesfinanzministerium eine Sonderbriefmarke zu dessen Ehren herausgegeben. Vertreter des Ministeriums und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) stellten die Marke im Wert von 70 Cent im Berliner Dom vor.



Erste EKD-Synode vor 70 Jahren

Rund acht Monate vor der Konstituierung des ersten Deutschen Bundestages kam vom 9. bis 13.01.1949 erstmals die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Bielefelder Stadtteil Bethel zusammen. Im Mittelpunkt stand die Bewahrung der Einheit zwischen Ost und West. Bis 1969 waren die östlichen evangelischen Landeskirchen mit den westlichen noch in der EKD verbunden. Erster Synodenpräses war der spätere Bundespräsident Gustav Heinemann (1899-1976).



Wendet **euer Herz**

wieder dem Herrn zu, und
dient ihm allein.

Monatsspruch
MÄRZ
2019

1. SAMUEL 7,3

Gebetswoche für die Einheit der Christen

„Gerechtigkeit, Gerechtigkeit“

Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen am 24. Februar 2019

„Einheit in Vielfalt“ ist das offizielle
Motto des Zusammenlebens in Indonesien.

Im größten Staat Südostasiens leben 256
Millionen Menschen unterschiedlicher Ethnien
und Religionen bisher friedlich miteinander. Etwa 86
Prozent sind Muslime, zehn Prozent Christen, vier
Prozent Hinduisten und Buddhisten. Doch diese
Einheit ist bedroht: Korruption gehört in Politik, Justiz und
Wirtschaft zum Alltag, ethnische und religiöse Gruppen
radikalisieren sich, die Kluft zwischen Armut und Reichtum
wächst.

„Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“
haben indonesische Christen wohl auch angesichts dieser
Zustände als Bibelwort für die „Gebetswoche der Einheit
der Christen“ in diesem Jahr gewählt. Seit 110 Jahren
feiern orthodoxe, katholische und protestantische Christen
weltweit diese Woche mit gemeinsamen Gottesdiensten,
Gebet und Andachten – auch in Charlottenburg-
Wilmsdorf.

Für Sonntag, 24. Februar, 17:00 Uhr lädt in diesem Jahr die
Evangelische Grunewaldgemeinde zum ökumenischen
Gebetsgottesdienst in ihre Kirche ein. Wo tut Gerechtigkeit
bei uns not? Und was können wir als vielfältige
Christenheit in Charlottenburg-Wilmsdorf dazu
beitragen?

Die Predigt hält Pater Maximilian Wagner OFM aus der
Katholischen Kirchengemeinde St. Ludwig. Es musizieren
David Schirmer (Orgel) und Christian Wecke (Saxophon).
Im Anschluss lädt die Gemeinde zu einem kleinen
Beisammensein ein.

Weitere Informationen über die Superintendentur des
Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmsdorf,
Telefon 030 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de

Sonntag, 24.02.2019

17:00 Uhr

Grunewaldkirche,

Bismarckallee 28 B,

14193 Berlin

(S7 Grunewald

(12 Minuten Fußweg),

Bus X10, M29 Joseph-

Joachim-Platz, Bus M19

Hasensprung, Bus 186

Richard-Strauß-Str.)

„So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“

Vortragsreihe auf dem Campus Daniel

Für Zeiten schwerer Erkrankung und für das Alter vorsorgen

Sind Sie vorbereitet, falls Sie wegen einer schweren Erkrankung oder gesundheitlicher Einschränkungen im Alter Ihre (rechtlichen) Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können? Um nach den eigenen Wünschen gut versorgt zu werden, empfiehlt es sich, frühzeitig vorzusorgen.

Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel. In Vorträgen informieren Fachleute zu verschiedenen Aspekten der Vorsorge. Die Vorträge finden jeweils dienstags ab 17:30 Uhr im Gemeinderaum oder im Kirchsaal des Campus Daniel, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin statt.

Bitte melden Sie sich an, wenn es Ihnen möglich ist: telefonisch unter 030 863909900 (Büro Campus Daniel), 030 82792233 (Büro Frau Vinolo) oder per E-Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Alle Termine online unter www.cw-evangelisch.de/erwachsene-und-senioren

26. März 2019: Bestattungsvorsorge

Selbstbestimmung bis zuletzt: Die Bestattung

9. April 2019: Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfestellungen im Alltag

14. Mai 2019: Die Betreuungsverfügung

Ihre Absicherung für den Ernstfall

21. Mai 2019: Schwerbehindertenrecht

Schwerbehinderung und Nachteilsausgleich

18. Juni 2019: Patientenverfügung

Die Patientenverfügung richtig verfassen!

20. August 2019: Rentenrecht

Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten

17. September 2019: Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen.



Bild: shutterstock.com photographee.eu



IN DEN MONATEN DEZEMBER UND
JANUAR WURDEN KEINE KINDER
GETAUFT:

Wichtige Informationen zu Taufe,
Trauung und Beerdigung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE FEBRUAR UND MÄRZ
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Geburtstage im Februar

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.



Der Gemeindegkirchenrat ver6ffentlicht im Gemeindebrief regelm68ig Geburtstage von Gemeindegmitgliedern, die 6lter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen).

Gemeindegmitglieder, die dies nicht w6nschen, k6nnen das dem Gemeindegkirchenrat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.

Geburtstage im M6rz

Aus datenschutzrechtlichen Gr6nden ver6ffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN MONATEN NOVEMBER (2. H6LFTE), DEZEMBER UND JANUAR (1. H6LFTE) BESTATTET:

IM FEBRUAR

Karg und kühl
sind noch die Tage.
Doch schon wächst
am Abend das Licht.

Ich wünsche dir,
dass du auch in
schneegrauen Zeiten
den hellen Streifen siehst,
der dir entgegenkommt,
um sich auszubreiten
vor dir.

TINA WILLMS



Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019

WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19

Kirchentag.de #kirchentag Servicenummer 0231 99768-100

Anzeige



**SOS
KINDERDORF**

Erlebte Liebe weitergeben.



„Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich auf der Erde bin. Dass ich die Liebe, von der ich lebe, liebend an andere weitergebe.“

Mit diesem Zitat beschließt Marianne Havemann die Biographie ihrer Adoptivmutter. Zeilen, die die rührige Dame nicht nur schrieb. So lebte sie.

Aussichtsreich begann ihr Leben nicht: 1927 unehelich geboren, ins Heim gegeben, vernachlässigt. Doch das Schicksal der kleinen Marianne wendet sich zum Guten. Einjährig wird sie von Ilse Havemann adoptiert, die ihr Zuneigung schenkt, wie es nur eine Mutter kann. Nach der Trennung der Adoptiveltern zieht Marianne Havemann mit ihrer Mutter

zu den Großeltern nach Güstrow und wächst zu einer selbstbewussten jungen Frau heran. Als sie 1951 in den Westen flieht, holt sie so bald wie möglich ihre Mutter aus der DDR zu sich. Über 20 Jahre leben die beiden harmonisch miteinander, reisen viel, sind unzertrennlich. Zuletzt pflegt Marianne Havemann ihre Mutter hingebungsvoll bis diese mit 94 Jahren stirbt.

Die Erlebnisse ihrer eigenen Kindheit und die tiefe Zuneigung zwischen ihr und ihrer Mutter, weckten in Marianne Havemann ihren Herzenswunsch: Sie bat den SOS-Kinderdorf e.V., für den sie schon viele Jahre spendete, sich um ihren Nachlass zu kümmern und setzte ihn zu ihrem Erben ein. Mit ihrem Vermögen schenkt sie damit heute benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Perspektive und die Geborgenheit, die sie einst durch ihre Mutter erfahren durfte.

Ihr letzter Wille kann ein neuer Anfang sein.

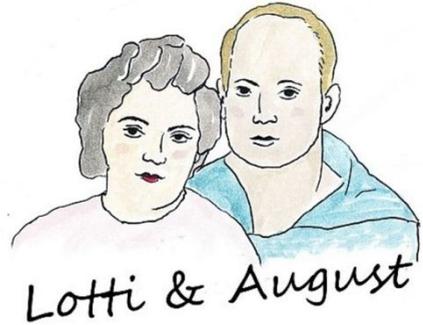
- ✓ Wir kümmern uns selbstverständlich um Ihre Bestattung und die Grabpflege ganz in Ihrem Sinne.
- ✓ Wir leiten mit Umsicht alle notwendigen Schritte zur Abwicklung Ihres Nachlasses in die Wege, kündigen Verträge und lösen Ihren Haushalt auf.
- ✓ SOS-Kinderdorf ist von der Erbschaftsteuer befreit.
- ✓ Sie wünschen keine Blumen am Grab? Bitten Sie um eine Kranzspende und schenken Kindern eine Zukunft.

Sie möchten mehr darüber erfahren? Wir beraten Sie gerne:

Frau Dr. Späth und KollegInnen
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77, 80639 München
www.sos-kinderdorf.de/testament

Hier könnte
ihre Anzeige
stehen



Café mit hauseigener Konditorei
Haeselerstraße 20, 14050 Berlin
www.lotti-und-august.de

Unser Angebot:
Frühstück, Kuchen und Torten, Eis,
Mittagstisch, Brötchen zum Mitnehmen,
Kaffee, Tee und Feinkost



Weitere Informationen:
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei
Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden
Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den
Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse
des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@johanniter.de
johanniter.de

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Seit August 2017 nimmt der Kitaverband Mitte-West die Trägerschaft, Verwaltung und Organisation von mehr als 20 evangelischen Kindertagesstätten in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg wahr.

Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kirchengemeinde macht dabei das evangelische Wirken vor Ort sichtbar und spürbar.

Wir suchen Sie!

Für unsere Kitas suchen wir Fachkräfte, die möglichst eine evangelische Identität mitbringen. Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Internetseite: www.kitaverband-mw.de

Eine Einrichtung der:

-
- **Evangelischen Kirche**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
-



Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de



Ruheoase am Schloss

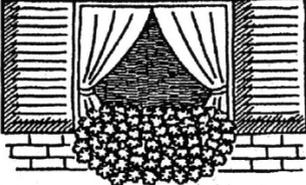
Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?


Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich

Unsere Dekorateurs de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht





- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez.bel Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75** Fax 3 22 38 57 ☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

monument-GRABMALE

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schle

**Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82**

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel



**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Herzliches
Dankeschön
an die
Inserentinnen
und Inserenten!



BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Dankelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de

Spenden- und Kirchengeldkonto unserer Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniien

Unter „Verwendungszweck“ bitte eintragen:

Name, Anschrift + Spendenzweck bzw. „Kirchengeld“ (bitte unbedingt angeben!)

Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25, BIC: GENODEF1EK1

Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien im Kirchenkreis
Charlottenburg-Wilmersdorf, Knobelsdorffstr. 72/74, 14059 Berlin
21. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2-2019 (Februar-März 2019), Auflage: 4300 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock,
Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, E-Mail: insetate@epiphaniien.de

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück, E-Mail: chloe@tochnit-aleph.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben stammen die Bilder aus privaten Quellen und aus
gemeindebrief.de.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.

20. MÄRZ

Das Redaktionsteam
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
einen frohen Winterausklang
und einen hoffnungsvollen
Start in den Frühling.
Bleiben Sie gesund
und freuen Sie sich auf das,
was Sie erwartet.



FRÜHLINGSANFANG

Genauere Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.

Kontaktadressen siehe nächste Seite

Gottesdienste / Kasualien

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

Taizé-Gottesdienst: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr,
Pfarrer i.R. Till Sauer und Martin Burghoff

Taufe / Trauungen / Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik / Kunst / Handarbeiten

Kantorei: Anna Lusikov

Volkliedersingen: Ulrich Wirwoll

Konzerte / Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov

Kunstaussstellungen: Heike Thulmann

Handarbeiten: Monika Gillwald

Malen: Margit Böning

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn

Glaubens- und Bibelgespräch: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Kinder / Jugendliche

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kinderkirche: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Jugend im Turm: Diakon Hannes Wolf

Senioren und Senioren

Seniorenachmittag: Christa Schwencke und Team

Seniorengeburtsstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Seniorentanz: Gertraud Matthaei

Sonstiges

Entdeckertouren: Heike Thulmann, Monika Roßteuscher

Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTEREI

Sigrun Spodeck-Engelhardt,
aus gesundheitlichen Gründen
zurzeit vertreten durch
Sabine Jagielski
Tel.: 030 8906226-0
Fax: 030 8906226-2
Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin
E-Mail: kontakt@epiphanien.de
Website: www.epiphanien.de
f www.facebook.com/Epiphanien
Sprech- und Öffnungszeiten:
Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
Tel.: 030 40710145
Mobil: 0171 1421888
E-Mail: gkr@epiphanien.de
Stellvertretende Vorsitzende:
Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock
Tel.: 030 8906226-6
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf
Tel.: 030 8906226-5
Mobil: 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
E-Mail für Konzertangelegenheiten:
konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung Kindertagesstätte:
Jutta Hackmann-Laska
Knobelsdorffstr. 74 (Eingang
Epiphanienweg), 14059 Berlin
Tel.: 030 44722461
E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke
(Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

SENIORENTANZ

Gertraud Matthaei
(Kontakt über das Gemeindebüro)

INSERATE

Karola Dykiert
E-Mail: inserate@epiphanien.de

HANDARBEITEN

Monika Gillwald, Tel.: 030 4537162

MALEN

Margit Böning, Tel.: 030 3219708

EVANGELISCHE FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de
Website: www.fb-cw-evangelisch.de

**Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief:
10. März 2019**

SPUR

Ein Gemeindefeminar

Evangelische Kirchengemeinde
Epiphaniien



GLAUBENSKURS

22.2.-30.3.2019

SCHNUPPERABEND:
FREITAG, 22. FEBRUAR, 19.00

In sechs Abenden dem christlichen Glauben
„auf die Spur“ kommen.

Ein Kurs für Einsteiger, Neugierige und Zweifler.
6 Abende zu Grundfragen des christlichen Glaubens jeweils freitags
19.00 Uhr im Kirchencafé. Abschlussgottesdienst am 30.03. 18 Uhr.

Infos und Anmeldung unter www.epiphaniien.de oder im Gemeindebüro:
kontakt@epiphaniien.de, Tel.: 89062260